

Zapfig-frostige Weihnachten in der Domäne

Trotz eisiger Kälte, die der Wind noch schneidender machte, ließen sich am ersten Weihnachtsfeiertag zahlreiche Menschen nicht davon abhalten, den Freiluft- Weihnachtsgottesdienst in der Domäne zu besuchen. In der malerischen Kulisse begleiteten Bläserinnen und Bläser aus Rödental den Gottesdienst. Vertreter des Posaunenchores Mönchröden, des Posaunenchores Fechheim sowie auch Mitglieder des Posaunenchores Weißenbrunn v. W. trotzten der Kälte und schenkten der Nacht weihnachtliche Klänge.

Und doch: Die an Weihnachten verkündete Liebe Gottes wärmte die Herzen. Nach dem Segen sorgte eine Tasse Glühwein oder Punsch dafür, dass auch die Hände schnell wieder warm wurden.

Mal sehen, welches Wetter uns in diesem Jahr zu Weihnachten erwartet. Eines ist sicher: Ganz gleich, wie es wird – gemeinsam werden wir wieder ein schönes Weihnachtsfest feiern.

Pfarrer Michael Hofmann



Übergänge – die Männerwanderung 2025

Am 30. Dezember trafen sich 30 Männer zu einer gemeinsamen Wanderung in Thierach. Der Spaziergang führte nach Einberg und wurde durch drei thematische Stationen unterbrochen, die geistliche Impulse, Bibellesungen und persönliche Reflexion miteinander verbanden. Ziel der Wanderung war es, den Jahresübergang bewusst zu gestalten und Raum für Hoffnung, Trost und Glauben zu eröffnen.

Die erste Station stand im Zeichen der Lesung aus Hesekiel 37, der Vision von der Wiedererweckung des Volkes Israel. Diese Vision greift die Vorstellung eines trostlosen Totenreichs auf, das durch Gottes Handeln überwunden wird. Das Volk Israel erlebt Hoffnungslosigkeit und Zerstörung, verursacht durch falsche Entscheidungen und gescheiterte Allianzen. Einen Neuanfang kann allein Gott bewirken. Der Impuls lud dazu ein, über das kommende Jahr nachzudenken: Wo kann Gott Trost und Hoffnung schenken, und wo kann jeder Einzelne Verantwortung übernehmen?

An der zweiten Station wurde Offenbarung 21 gelesen, die Vision

vom neuen Himmel und der neuen Erde. Apokalypse wurde hier nicht als spektakulärer Weltuntergang verstanden, sondern als persönliche Erfahrung von Krise und Neubeginn. Tröstlich wirkt das Bild des Gottes, der Tränen abwischt und Nähe sucht. Ein apokalyptischer Lebensstil bedeutet Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung, den Mitmenschen und sich selbst. Fragen nach Trost, Verletzlichkeit und dem Umgang mit den Kostbarkeiten des Lebens standen im Mittelpunkt.

Die dritte Station widmete sich der Taufe als tiefgreifendem Übergang im Leben eines Christen. Mit der Taufe wird der Mensch Kind Gottes und diese Verbindung überdauert sogar den Tod. Um dies erfahrbar zu machen, wurden die Teilnehmenden am Taufstein mit einem Wasserkreuz gesegnet und an ihre eigene Taufe erinnert.

Zum Abschluss der Männerwanderung kehrte die Gruppe ins Gemeindehaus ein, wo der gemeinsame Tag bei guten Gesprächen ausklang.

Pfarrer Michael Hofmann

Ostern 2026 in Rödental

Vier Gemeinden, knapp 7.000 Christen und Christinnen und ein großes Fest: Ostern! Wir feiern dieses Fest an den unterschiedlichen Orten und auf verschiedene Art und Weise. Jedes Angebot steht allen zur Verfügung, haben aber jeweils spezifische Zielgruppen vor Augen:

Gründonnerstag

Wir denken an das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern:

- **Für Senioren:** 14:30 Uhr Andacht im Seniorentreff mit Abendmahl (St. Marien) und um 15:00 Uhr im Refektorium bzw. der Christuskirche.
- **Für alle:** 19:00 Uhr Agapemahl in der Kirche St. Johannis – gemeinsames Abendessen im Rahmen des Gottesdienstes, zudem wird Abendmahl gefeiert.

Karfreitag

Die Welt steht still und dreht sich doch weiter. Wir denken an die Kreuzigung Jesu und feiern Gottesdienste:

- 09:00 Uhr: Kapelle Oberwohlsbach (mit Abendmahl)
- 10:30 Uhr: **Familienkreuzweg** an der Bergkirche in Höhn
- 10:30 Uhr: Kirche St. Johannis (mit Abendmahl)
- 14:00 Uhr: Andacht zur Sterbestunde in Weißenbrunn vorm Wald
- 15:00 Uhr: Andacht zur Sterbestunde in St. Marien
- 15:00 Uhr: Andacht zur Sterbestunde in der Christuskirche

Karsamstag

Die Kinder sind noch zu klein oder das Aufstehen am Ostermorgen fällt zu schwer? Wir feiern eine **familienfreundliche** Osternacht mit anschließendem Osterfeuer in Weißenbrunn vorm Wald. Los geht's um 17:00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche Weißenbrunn v. W.. Mit einem Fackelzug wird im Anschluss das Osterfeuer entzündet, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ostersonntag

- 05:30 Uhr: Gemeinsame Osternacht mit Abendmahl und anschließendem Osterfrühstück in St. Marien.
- 09:00 Uhr: Ostergottesdienst in Weißenbrunn v. W.
- 10:30 Uhr: Ostergottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche.

Ostermontag

- 10:30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Bergkirche in Höhn
- 10:30 Uhr Familiengottesdienst in St. Marien

Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe – Tauffest am 18. Juli 2026

Unzählige positive Rückmeldungen haben uns nach den Tauffesten 2023 und 2024 erreicht. Die Idee ist simpel und wirkungsvoll: Ein fröhliches Sommer-Tauffest im Rahmen eines Gottesdienstes im Grünen auf der Kirchenwiese neben der Christuskirche in Mönchröden. Nach kurzer Anmeldung konnte jede und jeder teilnehmen und sich selbst oder das eigene Kind taufen lassen. Anschließend feierten wir eine Sommerparty mit Grill- und Kuchenbuffet, getragen von Gemeinden und Familien. 18 Menschen zwischen 0 und über 50 Jahren wurden in diesen beiden Jahren getauft. Die Begeisterung war groß – bei Familien wie Ehrenamtlichen. 2025 legten wir bewusst eine Pause ein.

Doch die vielen Nachfragen und unsere Überzeugung vom Konzept führten zu einer klaren Entscheidung: Es geht weiter! Gemeinsam mit den Gemeinden in Neustadt bei Coburg feiern wir 2026 ein großes Tauffest. Die Kirchengemeinde Fechheim stellt dafür ihre wunderschöne schattige Wiese zur Verfügung. Termin ist Samstag, der 18. Juli 2026.

Anmelden können Sie sich bzw.

Ihr(e) Kind(er) am Freitag, 12. Juni, ab 16 Uhr im Gemeindehaus Moos (Schillerstr. 9) oder am Freitag, 19. Juni, ab 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannis (Beetäcker 2). Dort informieren wir über den Ablauf, beantworten Fragen und füllen gemeinsam die Anmeldung aus. Wie bei den vergangenen



Festen freuen wir uns über Beiträge zum Buffet. Die anschließende Feier mit Kaffee, Kuchen, Grillgut und Getränken bleibt für alle kostenlos. Wer Lust hat, ehrenamtlich mitzuhelfen – beim Aufbau, am Grill, am Buffet oder einfach beim Mitfeiern – ist herzlich willkommen.

Wenn Sie mit uns feiern oder sich taufen lassen möchten, melden Sie sich gern bei den Pfarrern, Pfarrern oder in den Pfarrämtern in Rödental und Neustadt (siehe Rückseite). Wir freuen uns darauf!

Kirche.Feiert.Frauen – 50 Jahre Frauenordination in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Pfarrerinnen sind aus unserer evangelischen Kirche heute nicht mehr wegzudenken. Genau wie ihre männlichen Kollegen werden sie ordiniert – ein feierlicher und einmaliger Ritus im Leben einer Pfarrperson. Inzwischen ist knapp die Hälfte aller Ordinierten in Bayern weiblich. Doch der Weg dahin war lang.

Vor 50 Jahren traf die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern eine Entscheidung, die bis heute nachwirkt: Am 3. Dezember 1975 beschloss die Landessynode, Frauen zum Pfarramt zuzulassen – als eine der letzten Landeskirchen der EKD. Im Frühjahr 1976 wurde schließlich die erste Frau in Bayern ordiniert.

Zu den frühen Pfarrerinnen zählt auch Gisela Simoneit (Jahrgang 1943). Nach ihrem Vikariat erhielt sie zunächst die ernüchternde Nachricht, es gebe „fei nix“ für sie – keine Stelle, keine Perspektive. Doch gerade das weckte ihren Kampfgeist. Sie arbeitete in einer Kirchengemeinde, blieb aber weiterhin ohne Ordination. Simoneit beschloss, sich nicht entmutigen zu lassen und an ihrer

Berufung festzuhalten. So wurde sie zu einer Pionierin für viele Frauen nach ihr. Erst 1987 – mit der schriftlichen Zustimmung ihres Ehemanns, wie damals vorgeschrieben – wurde sie ordiniert. Heute blickt sie dankbar auf die Unterstützung zurück, die sie in Familie, Kollegium und Gemeinden erfahren hat.

Im Frühjahr 2026 endet das Jubiläumsjahr „50 Jahre Frauenordination“. Höhepunkt ist ein Festwochenende in Nürnberg unter dem Motto „Kirche.Feiert.Frauen.“ Synodalpräsidentin Preidel erinnert im Vorhinein daran, dass Gleichberechtigung ein fortlaufender Prozess bleibt. Landesbischof Kopp unterstreicht dies: „Unser Weg ist noch nicht zu Ende: Wir stehen weiterhin für eine Kirche ein, in der Vielfalt selbstverständlich ist und Gleichstellung immer mehr Realität wird.“

In Rödental gab bzw. gibt es bisher übrigens drei Pfarrerinnen: Ursula Butz-Will (St. Johannis bis 1991), Margret Rucker (St. Marien bis 2020) und Esther Goldammer (seit 2022 St. Johannis und Weißenbrunn vorm Wald).

Pfarrerin Esther Goldammer



„Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben.“ (Matthäus 25,35) – Erfolgreiche Spendenaktion des Kinderhauses Tigerente

Im Zeitraum vom 28.10.–28.11.2025 hat der Elternbeirat des Kinderhauses Tigerente eine Spendenaktion zugunsten des Lebensmittelschranks der Kirchengemeinde St. Johannis organisiert. Der Sinn dieses Angebots ist so einfach wie wichtig: Niemand soll in einer akuten Notlage ohne Essen dastehen. Der Lebensmittelschrank ist unkompliziert nutzbar. Wer etwas braucht, kann zur Öffnungszeit des Pfarramts etwas daraus bekommen. Wer etwas geben möchte, kann dies jederzeit abgeben.

Viele Familien haben sich beteiligt und zahlreiche haltbare Lebensmittel gespendet. Wir freuen uns sehr, dass die Aktion so gut angenommen wurde und damit Menschen unterstützt werden können, die auf zusätzliche Hilfe angewiesen sind. Da die Aktion so erfolgreich verlaufen ist, werden wir sie mit Sicherheit wiederholen. Sie ist für uns zugleich ein Ansporn, uns auch künftig mit weiteren unterstützenden Aktionen einzubringen.

Ein großer Dank gilt auch dem Personal des Kinderhauses, das die Spendenannahme und -verwaltung zuverlässig organisiert hat. Ebenso danken wir Pfarrerin Goldammer herzlich für die wunderbare Idee des Lebensmittelschranks – ein niedrigschwelliges Angebot, das Menschen kurzfristig durch schwere Zeiten helfen kann, ganz ohne bürokratische Hürden. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für ihre Großzügigkeit sowie an die Gemeinde für ihr wertvolles Engagement.

Sebastian Zach



Der Elternbeirat des Kinderhauses Tigerente
mit Pfarrerin Esther Goldammer

Bild: Diana Wohlleben



Mitarbeiterjahresempfang in der Pfarrei St. Johannis / Weißenbrunn v. W.

Mit einem wunderbaren Gottesdienst von Pfarrerin Esther Goldammer und Gemeindereferentin Sabine Mahl in der Kirche St. Johannis wurde der diesjährige Mitarbeiterjahresempfang in der Pfarrei eingeleitet. In der Predigt hob Pfarrerin Esther Goldammer ihre große Freude über das ehrenamtliche Engagement in der Pfarrei, aber auch generell in der Landeskirche hervor, das den rückläufigen Mitgliederzahlen trotz. Für Gott den Dienst am Nächsten auszuüben, ist ein Geschenk, bei dem Gott mithilft.

Im Anschluss wurde bei gutem Essen und Trinken im Gemeindezentrum diese wunderbare Gemeinschaft gebührend gefeiert.

Frank Müller



v.l.: Gemeindereferentin Sabine Mahl, Brigitte Goldhorn, Moni Sollmann, Ottmar Goldhorn, Christiane Löffler, Frank Müller, Brigitte Staude, Edda Bätz, Bgm. Marco Steiner, Sieglinde Franz, Tilo Hannemann, Pfarrerin Esther Goldammer

Ehrungen für jahrzehntelange Ehrenamtsarbeit:

St. Johannis:

Edda Bätz	40 Jahre
Brigitte Staude	50 Jahre
Sieglinde Franz	50 Jahre

Weißenbrunn v. W.

Moni Sollmann	langjährige Verdienste
Ottmar Goldhorn	10 Jahre Mesnerdienst
Brigitte Goldhorn	10 Jahre Mesnerdienst
Christiane Löffler	10 Jahre Mesnerdienst



Wie gemeinschaftlich eine notwendige Arbeit schnell und gelingend erledigt werden kann, zeigt sich jedes Jahr am Friedhof Weißenbrunn v. W. Fleißige Pfarrei-Hände trafen sich auch 2025 wieder zum jährlichen Heckenschneiden im Herbst.

Bild: Tilo Hannemann

Frank Müller

Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst am 31.12.2025

Am letzten Tag des Jahres 2025 feierte die evangelische Kirchengemeinde St. Johannis mit der katholischen Kirchengemeinde St. Hedwig einen gemeinsamen Gottesdienst.

Der gut besuchte und sehr gelungene Gottesdienst fand im schönen Ambiente der katholischen Kirche St. Hedwig statt. Gemeinsam mit ihrem katholischen Kollegen, Herrn Pfarrer Fischer, blickte unsere Pfarrerin Esther Goldammer auf das Jahr 2025 zurück. Und wenn es auch durchaus Unterschiede zwischen

unseren Konventionen und den Gottesdienstabläufen gibt, wurde in dieser Andacht einmal mehr deutlich, dass es vieles gibt, das uns verbindet. Neben unserem Glauben und vielen kirchlichen Feiertagen und Festen sind es auch die gleichen Sorgen und Nöte, wie die politische Weltlage oder schwindende Mitgliederzahlen, die uns alle beschäftigen. So wäre es durchaus wünschenswert, wenn wir in Zukunft als Ökumene noch näher zusammenrücken und versuchen, gemeinsam diese Welt jeden Tag ein wenig besser zu machen.

Andrea Scheler



Pilgertour 2025

Auch in 2025 stand wieder unsere Pilgertour auf dem Lutherweg an. Diesmal ging es in Schönbrunn (Thüringen) los und nach einem Frühstück und einer kleinen Andacht auf die Tageswegstrecke von ca. 16 km.



Auch eine Rast musste natürlich sein und jeder teilte sein mitgenommenes Essen mit den anderen!



Der Thüringer Wald stand im leuchtenden Herbstglanz. Die Tagestour verlangte schon einiges von uns Pilgern ab, denn die 500 Höhenmeter, die zu bezwingen waren, zogen sich zum Teil ziemlich steil und langgestreckt aufwärts. Auf der Tour ging es auch an der Talsperre Schönbrunn entlang.



Das Tagesziel war das ganz versteckt im Wald liegende Waldhotel Rennsteighöhe, in dem wir es uns dann nach der ersten anstrengenden Wandertour bei einem sehr guten Abendessen gemütlich machten. Die Anstrengung ließ uns danach gut schlafen!



Am nächsten Tag war es sehr neblig, als wir weitergingen. Eine ca. 12 km lange Wegstrecke lag diesmal vor uns - bis zur Schobse Mühle bei Gehren. Das Wetter wechselte im Laufe des Tages von Sonnenschein über starke Bewölkung bis hin zu leichtem Nieselregen. Der Stimmung der Pilgergruppe tat dies allerdings keinen Abbruch. Was für ein Glück wir wieder mit dem Wetter hatten. Nach der Abschlusseinkehr in einer Baude, ging es dann wieder in Richtung Heimat. Bis zum nächsten Jahr, dann geht es wieder weiter auf dem Lutherweg!

Frank Müller



Nadja Mick ist neue Raumpflegerin in der Kirchengemeinde St. Johannis

Seit Herbst 2025 gibt es in der Kirchengemeinde St. Johannis eine neue Raumpflegerin: Sie heißt Nadja Mick und ist für das

Pfarramtsteam und viele Ehrenamtliche keine Unbekannte. Denn bereits sei 2014 arbeitet sie als Raumpflegerin in der Kirchengemeinde St.

Marien in Einberg. Nadja Mick ist verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne, und an ihrer Arbeit macht ihr am meisten Freude, für die Senioren und Seniorinnen da zu sein.

Wir freuen uns darüber und heißen Nadja Mick in unserer Runde herzlich willkommen!

Pfarrerin Esther Goldammer



Gemeindezentrum St. Johannis: Miteinander Wände mit Leben füllen

Vom Rathaus Rödental stehen derzeit fast nur noch die Grundmauern. Nach langer Planung und stadtinterner Diskussion wurde beschlossen, das Rathaus zu sanieren. Dies bringt für uns Bewohner und Bewohnerinnen von Rödental zahlreiche Konsequenzen mit sich: Die Verwaltung ist mittlerweile im alten Goebel-Areal zu finden, doch wohin mit dem Musikverein der Stadt Rödental und den Kursen der Volkshochschule (VHS)?

Seit Herbst 2025 haben beide im Gemeindezentrum St. Johannis ein Zuhause. Das Gebäude bietet ausreichend Platz und war bisher nicht dauerhaft ausgelastet. Nach Gesprächen entstand daher die Idee, es als Ausweichquartier zu nutzen. Die Stadt zahlt eine pauschale Miete, und alle profitieren von den zusätzlichen Räumen.

Der Musikverein hat gleich zahlreiche Instrumente, Noten und vieles mehr mitgebracht, aber so ist es ja auch, wenn man in eine Wohngemeinschaft zieht: Rücksicht ist geboten, vor allem wenn alle wis-

sen, dass die Dauer des Zusammenlebens begrenzt ist. Zum Musizieren braucht man außerdem viel Zucker, so dass die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde St. Johannis nun jederzeit auf einen vollen Schrank voller Süßigkeiten des Musikvereins zurückgreifen können. Das ist natürlich nur ein Spaß! Die VHS-Kurse haben Sportgeräte und Bälle mitgebracht (die leider bei den Konfirmanden auf große Liebe stoßen) und insgesamt ist es im Gemeindezentrum dadurch lebendiger geworden. Viel mehr Menschen lernen unsere Räumlichkeiten kennen und regelmäßig strömt schöne Musik durch die Räume.

Ich selbst besuche seit Jahren einen VHS-Sportkurs. Im alten Mehrzweckraum des Rathauses störte uns stets eine Säule mitten im Raum – das gehört nun der Vergangenheit an, sehr zur Freude aller Teilnehmenden. Sollten Sie also ins Pfarramt kommen und sich über Musik oder sportlich gekleidete Besucher wundern, kennen Sie jetzt den Grund.

Pfarrerin Esther Goldammer

